

131. Impuls – Woche vom 20.– 26. April 2014

Thema: Was gehört zur Fülle des Lebens?

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Zellgruppen,

diesen Impuls 131 widme ich dem Thema: "Was gehört zur Fülle des Lebens?" Diese Frage wurde mir von eurer Seite her wieder gestellt.

Jesus selber sagt ja einmal im Evangelium im Zusammenhang mit seinem Bild vom guten Hirten:

"Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben." (Joh 10,10)

Mutter Teresa wurde einmal gefragt voll Staunen, wie sie all das aushält mitten unter den vielen schwerst Kranken und Elenden, die sie da in ihre Sterbehäuser aufgenommen hat. Und der Journalist, der sie fragt, setzt noch hinzu, er würde nicht für eine Million Dollar mitten unter all diesen armen und elenden Menschen leben. Mutter Teresa hat darauf nur kurz geantwortet und dem Journalisten erwidert: "Ich auch nicht."

Man kann die Fülle des Lebens nur in und durch Gott finden.

Der Heilige Damian de Veuster, der unter Aussätzigen auf Hawaii auf der Insel Molokai gelebt hat, hat es dann einmal so zusammengefasst: "Was mich hier hält, (auf der Aussätzigen-Insel), ist allein die Liebe Gottes und die Rettung der Seelen."

Was ist notwendig zur Fülle des Lebens?

Die Liebe Gottes

Das Erste was wir für unser Leben brauchen ist die Liebe Gottes. Gott hat uns zuerst geliebt und es bleibt ein Leben lang unsere entscheidende Aufgabe, die Liebe Gottes anzunehmen. Oder noch einfacher: sich einfach von Gott lieben zu lassen.

In dem Moment wo du als Mensch begriffen hast, wie sehr Gott dich liebt, wird dir nichts mehr fehlen. Die Liebe Gottes allein kann dein Herz so erfüllen, dass ihm nichts anderes mehr fehlt und du fähig bist, auch mit den schwierigsten Rahmenbedingungen zutiefst glücklich zu sein.

Das Wichtigste im Leben ist es, sich von Gott lieben zu lassen und es ist eine logische Konsequenz, es ist dann wie ein Überfließen dieser Liebe aus deinem Herzen heraus – diese Liebe an andere weiterzugeben.

Deswegen scheint mir für uns in der praktischen Umsetzung unseres christlichen Lebens die Begegnung mit dem liebenden Gott wirklich das Wichtigste zu sein: Im Gebet, in der Anbetung wo wir unmittelbar diesen liebenden Gott vor Augen haben, wo wir ihm unmittelbar die Gelegenheit geben dürfen uns direkt zu lieben, im Blickkontakt zu lieben. Alles Andere wird uns dann aus dieser Liebe Gottes heraus von selber klar werden und damit eben auch geschenkt werden.

Schauen wir nun auf die Inhalte dieser Lebensfülle. Was muss ich in der Liebe Gottes in meinem Leben vor allem tun?

Der Wille Gottes

Auch darauf kann man einfach antworten:

Du bist dazu auf der Erde, um den Willen Gottes zu tun und dadurch in den Himmel zu kommen. So hat es uns der Katechismus gelehrt. Im Garten Getsemani betet Jesus: "Nicht mein, sondern dein Wille geschehe." (z.B. Mt 26,39) Und dieses "dein Wille geschehe" lässt er uns im Vater Unser jedes mal wieder wiederholen.

Die Fülle des Lebens ist im Willen Gottes für mich enthalten. Wenn du in deinem Leben das tust, was Gott von dir will, dann bist du voll im Leben und zutiefst auf dem Weg zum Glück.

Worin besteht nun der Wille Gottes?

Das "Ja" zum Kreuz

Auch das wird uns im Evangelium sehr deutlich:

"Wer mein Jünger sein will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach." (Mt 16,24)

Der Wille Gottes ist es, dass du, Schritt für Schritt, zu den Kreuzen deines Lebens "ja" sagst.

Du bist nicht erst dann glücklich, wenn du gesund bist, wenn du lauter liebe Mitmenschen an deiner Seite hast und auch sonst keine Not mehr um dich hast, sondern durch die Liebe Gottes bist du fähig gerade trotz mancher negativer Rahmenbedingungen den Weg zum Glück zu finden, in dem du "ja" sagst zu deinen Kreuzen, dieses Kreuz auf dich nimmst und voll Hoffnung, weil du weißt, dass es der Wille Gottes ist, dadurch in die Fülle des Lebens hineinschreitest. Das "Ja" zum Kreuz.

Die Liebe Gottes fruchtbar weitergeben

Ein Letztes, meine ich, gehört zur Fülle des Lebens hinzu. Wir sind dann als Glaubende zutiefst glücklich, wenn wir als Werkzeuge Gottes fähig waren, wenn Gott es uns geschenkt hat, fruchtbar die Liebe Gottes an andere weiter zu geben.

Also spielt auch die Fruchtbarkeit dabei eine wichtige Rolle und zwar ganz besonders noch einmal in diesem langsamen Schritt andere zu lehren, dass sie wiederum fruchtbar sind.

Am glücklichsten sind Eltern wenn ihre Kinder wieder bereit waren Kindern das Leben zu schenken, wenn sie also Großeltern werden, denn in dem Moment war das, was sie an Liebe weiter gegeben haben, selber wieder fruchtbar geworden.

Deswegen lädt uns der Glaube immer wieder ein, in der Liebe so anderen zu dienen, dass diese fähig werden selber anderen zu Hilfe zu kommen und andere zu lieben.

Sakramente

Nun das sind hohe Ideale, an denen wir auch manchmal ein wenig die Hoffnung verlieren könnten. Für uns Menschen sind diese Dinge letztlich alle unerreichbar, hätte uns Gott dazu nicht die außergewöhnlichen Hilfen der Sakramente gegeben. Alle Sakramente dienen dazu, dass du zur Fülle des Lebens gelangst.

Schon die Taufe öffnet dir das Tor in dieses Leben in Fülle, die Firmung bestärkt dich zur Fruchtbarkeit, v.a. die Beichte befähigt dich bei jedem Scheitern wieder neu anzufangen und nie die Hoffnung zu verlieren, die Eucharistie stärkt dich, nährt dich, rüstet dich aus mit der göttlichen Kraft, so dass du fähig, bist zum Kreuz ja zu sagen, den Willen Gottes zu tun und auch alle anderen Sakramente sind darauf hin geordnet.

Die Fülle des Lebens besteht in der Annahme der Liebe Gottes und im Weitergeben.

Wort des Lebens

Ich möchte euch deswegen als Wort des Lebens für die kommenden Tage den Satz mit auf den Weg geben, der im Psalm 16 sich findet:

"Du zeigst mir den Pfad zum Leben." (Ps 16,11)

Der Heilige Damian de Veuster hat einmal formuliert:

"Ohne das heiligste Sakrament wäre die Lage, in der ich mich befinde, nicht zu ertragen."

Ich wünsche euch, dass ihr mit den heiligen Sakramenten, mit der Liebe Gottes und der Gnade Gottes, in jeder Lage, in der ihr euch befindet den Weg zum Glück und zur Fülle des Lebens finden möget. Gott möchte es uns schenken, er braucht nur unser "Ja."

Fragen:

1. Was hindert uns wohl am meisten, die Fülle des Lebens zu finden?
2. Wie können wir anderen helfen, zur Fülle des Lebens zu finden?

***„Du zeigst mir den Pfad
zum Leben.“
(Ps 16,11)***